

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: [2]

Vorwort: Heiliger Sankt Florian...

Autor: Trinkler, Anton U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heiliger Sankt Florian...

Dieses dem Volksmund entsprungene Stossgebet ist beredter Ausdruck unseres menschlichen Egoismus. Man spannt zwar einen Heiligen ein für eine Angelegenheit, die mit der uns gelehrten christlichen Nächstenliebe aber auch gar nichts zu tun hat. Dennoch: das eigene Hemd (sprich Dach) ist uns logischerweise näher als des Nachbarn Haus.

Im Zusammenhang mit einem der Gefährdung entsprechenden Brandschutz ist die menschliche Logik weltweit gesehen, und in vielen Textilbetrieben im besonderen, allerdings eine Fiktion, mindestens eine Farce; denn: was in einer für Feuersbrünste geradezu prädestinierten Branche im und um den Betrieb zu sehen ist, lässt die erschreckte Seele unwillkürlich und spontan das bekannte Stossgebet zum Himmel schicken: direkt unter den Ziegeln geröstete Garnresten, demodierte Stoffballen, die in ihrer zunehmenden Spröde buchstäblich auf Erlösung warten, Körbe voller Hülsen, die nicht mehr umgarnt werden wollen, Chemikalien und Farbestoffbestände, die in verklebten und beklecksten Behältnissen ein nicht mehr gerechtfertigtes Dasein führen . . .

Es sind indessen durchaus nicht nur fahrlässig gelagerte und während des Jahres «vergessene» Bestände, die bis zur nächsten Bilanz als stille Reserven ein fragwürdiges Dasein fristen; die neue Technologie der Förder- und Klimaanlage trägt die Brandgefahr versteckt in sich.

Die Liste der Brandursachen müsste zu grösserer Vorsicht, mindestens zu vermehrter Vernunft mahnen. Wir müssen indessen glücklich sein, dass nicht noch mehr transformiertes Kapital in Rauch aufgeht, obwohl der Hinweis, dass unsere Volkswirtschaft Brandfälle heutzutage noch «vermag», ein recht übler Scherz ist.

Aber trotzdem: Hand aufs Herz; was trägst DU bei zur Verhütung und zur Bekämpfung von Bränden? Wenn dir dein Arbeitsplatz lieb geworden ist, ist die Frage des Ueberlegens wert, auch wenn es während der Arbeitszeit geschähe!

Anton U. Trinkler